

Menschen im Advent – Teil 2

Sonntag, 10.12.2023 – Paderborn

Liebes Tagebuch,

Endlich schaffe ich es einmal wieder, hier etwas zu schreiben. Es ist schon länger her, aber ich muss meine Gedanken unbedingt mit dir teilen. Ich lebe ja im Rollstuhl – ich sage ungerne „sitzen“. Das ist so statisch. Ich bin ja trotzdem lebendig und viel unterwegs. Für viele Menschen ist das immer noch ungewohnt, wie ich heute wieder gemerkt habe. Ich bin schon einen Tag früher zu einer Tagung in Paderborn angereist und bin den Nachmittag über in der Innenstadt unterwegs gewesen. Mein erster Besuch hier in der „Paderstadt“.

Der Bahnhof ist als Rolli-Fahrerin echt ein Graus, aber es gab eine Entschädigung: Ich habe so einige Geschäfte mit Material zum kreativ werden auf dem Weg zum Hotel gesehen! Da juckt es in den Fingern - meine Weihnachtskarten muss ich auch noch malen. Und das Zimmer war glücklicherweise wie beschrieben – ich kann selbstständig duschen und alle Andere im Bad erledigen. Damit steht und fällt eben so eine Reise für mich.

Abends wollte ich dann doch gerne einen Gottesdienst und in der Marktkirche mitfeiern, aber leider habe ich es mal wieder mit einem meiner Erzfeinde zu tun bekommen: Treppenstufen. Echt schade, aber dann bin ich weiter durch die Stadt gefahren. Der Dom hat schon von weitem geleuchtet und mich magisch angezogen. Und dann kam noch die schöne Weihnachtspyramide in Sicht. Ich habe ausgiebig Weihnachtsmarkt-Duft geschnuppert, aber leider war in Paderborn natürlich meine liebste Mandelverkäuferin nicht da, die mir die gebrannten Mandeln immer direkt vor dem Stand überreicht.

Menschen im Advent – Teil 2

Zurück zum Dom: DER hat eine tolle Rampe, sogar einen glänzenden Türöffner. Ein cooler „Empfang“ dort am Portal. Mein Weg hat mich zur Krippe in der Nähe des Altars geführt. Der Weg zu den meisten Krippe ist oft mit Hindernissen verbunden, die manchmal auch nur kleine Bordsteinkanten sein können, vor oder in den Kirchen, aber ich lasse mich meistens nicht aufhalten. An der Krippe angekommen war ich begeistert: Eine Vielfalt der Menschen der Gesellschaft – es waren so viele unübliche Menschen aus dem Alltag an der Krippe versammelt. Ein kleiner Fußballer zum Beispiel, eine Pfadfinderin, Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben, sogar ein Gefängnis-Insasse in Handschellen. Das hat mich echt umgehauen und beeindruckt, so eine Krippe habe ich noch nie gesehen.

Ich würde mich aber wirklich freuen, wenn auch jemand mit einer offensichtlich körperlichen Behinderung oder Krankheit dazu kommt. Natürlich kann man jemandem nicht immer seine Krankheit sofort ansehen – so viele Menschen, auch Kinder und Jugendliche, tragen inneren Ballast mit sich. Meine Behinderung sieht jeder und jede auf den ersten Blick – ich kann sie nicht verstecken.

Manchmal bin ich ja so viel langsamer als andere, bin nicht so schnell an der Haustür, nicht so schnell im schon verspäteten Bahnabteil, kann manche Hindernisse nicht überwinden. Aber die Hindernisse im Kopf der Menschen sind oft schwieriger zu meistern als die realen Stolpersteine. Wie schön aber, dass mein Weg zur Krippe im Dom so unkompliziert war, wenn auch mit ersten Hindernissen in einer anderen Kirche. Morgen Abend schaue ich sicher noch in anderen Kirchen hier vorbei – jetzt genieße ich aber erstmal meinen Abendsnack – endlich gibt's mal wieder Reibekuchen!

Vielleicht bis morgen,

Deine Ella